

Liebe Pfarrgemeinde!

"Einer von diesen muss nun zusammen mit uns Zeuge seiner Auferstehung sein"

In dem heutigen Abschnitt aus der Apostelgeschichte hören über die Wahl des Apostels Matthias für das Amt, das seit dem Ausscheiden von Judas Iskariot unbesetzt war.

Warum war es eigentlich so wichtig, das Kollegium der Apostel auf zwölf zu ergänzen?

Jesus hatte ganz bewusst zwölf Männer in den Kreis der Jünger aufgenommen. Jene, die er auch Apostel nannte, sollten das Volk Israel als das Zwölf-Stämme-Volk repräsentieren. So gesehen, ist es verständlich, dass die Jünger nach dem Ausscheiden des Judas großen Wert darauf legten, ihren Kreis wieder auf die ursprüngliche Zahl von zwölf zu bringen. Demzufolge suchten sie nach der Himmelfahrt Christi einen Nachfolger für Judas Iskariot. Bedingung war – und das wird in der Rede des hl. Petrus an die Versammelten eigens betont – der Neue sollte einer sein, der die ganze Zeit über bei Jesus war, angefangen von der Taufe durch Johannes bis zur Himmelfahrt des Herrn, einer also, der den irdischen Jesus gekannt hat – seine Person, seine Worte und Taten. Es sollte jemand sein, der den auferstandenen Herrn erlebt hat.

Zwei Kandidaten stehen zur Wahl: Josef Barsabbas mit dem Beinamen Justus (der Gerechte) und Matthias. Man betete und das Los fiel auf Matthias (Geschenk Gottes).

Dass die Wahl durch das Los geschah und nicht durch Abstimmung bzw. Mehrheitsentscheidung, zeigt, dass die Apostel bemüht waren, der Stimme Gottes an erster Stelle Raum zu geben, gemäß dem Worte Jesu:

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt...“

Ich sehe in diesem Abschnitt ein Agieren, das die Kirche von Anfang an prägt.

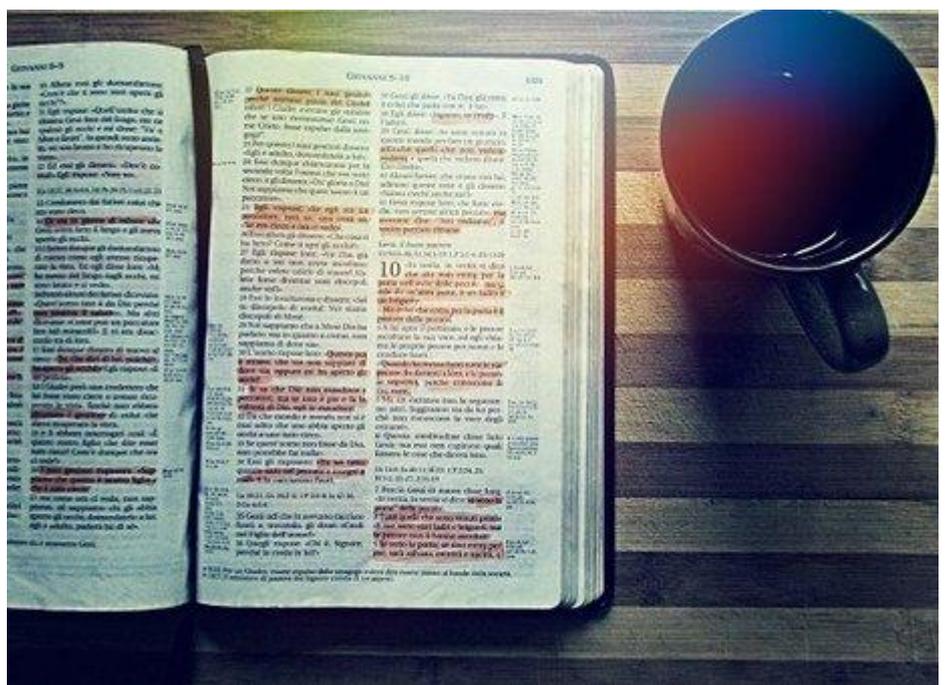
Petrus spricht als Erster, da er durch Jesus zum Grundstein Seiner Kirche erklärt worden ist – trotz seines Versagens, der Verleugnung Jesu und seiner menschlichen Schwachheit. Er spricht und begründet, sucht nach Lösungen, damit all das, was Jesus ihnen hinterlassen hat, unverfälscht gelebt und weitergegeben wird. Wie die Wahl zeigt, geht es nicht um Prestige und oder um einen höheren Rang über die Anderen, sondern es geht um einen Dienst, um den Dienst, Zeugnis über die Ereignisse abzulegen, die die Apostel von Anfang an mit Jesus erlebt haben – von Seiner Taufe bis zu Seiner Himmelfahrt. Der neue Apostel soll einer sein, der Jesus hautnah erlebt hat.

Was bedeutet es für uns?

Ich denke mir, jede und jeder von uns kann am Dienst der Apostel teilnehmen in dem jede und jeder zusammen mit den Apostel eben eine Zeugin oder Zeuge der Auferstehung Jesus sein.

Wie das geht? Eine Antwort formuliert uns der Gründer des internationalen ökumenischen Männerordens in Taizé, - Frère Roger:

**Lebe das, was du vom Evangelium verstanden hast.
Und wenn es noch so wenig ist. Aber lebe es.**



<https://pixabay.com/de/photos/bibel-kafee-lesung-trinken-buch-276067/>